



# LS KART

## NEUES CHASSIS MADE IN GERMANY

Zwölf Jahre ist es her, dass die Familie Speck mit dem Kartsport begann. Im Frühjahr wurde beschlossen, sich komplett neu aufzustellen, um auch in den nächsten Jahren erfolgreich am Kartsport teilzunehmen und weitere nationale und internationale Erfolge einzufahren. Um das hoch gesetzte Ziel zu erreichen, gründete die Familien ihr eigenes Team und sogar ein neues Chassis-Label. Fotos LS-Kart, www.kartfoto.de

**C**hassismarken gibt es heute fast wie Sand am Meer und jünger kommt es, mit dem deutschen LS-Kart eine weitere hinzu! Was ist also das besondere an einem LS-Kart? Kurz: Individualität in Verbindung mit Liebe zum Detail und Zweckmäßigkeit! „Mit der Entscheidung ein eigenes Team zu gründen, kam auch die Frage auf mit welchem Chassis? Schnell wurde klar, dass es das Traumkart für uns nicht zu kaufen gibt. Also haben wir entschieden, ein eigenes Kart zu kreieren“, erklärt Diplomingenieur und LS-Teamchef Axel Speck.

Nachdem Sohn Lucas Speck zwei erfolgreiche Jahre im Hetschel-Werksteam unterwegs war und man dort die Möglichkeit hatte als Entwicklungspartner zu fungieren, war die Zusammenarbeit mit der deutschen Kartschmie-

de Hetschel-Mach1 die logische Konsequenz. Innerhalb kurzer Zeit wurde das Projekt mit Dr. Martin Hetschel abgestimmt und definiert. Was dann folgte war für alle Beteiligten viel Arbeit. „Die ersten KF-Rahmen wurden nach neuestem Stand der Entwicklung und Prozesstechnik ge-

schweißt, genau so, wie ich sie mir vorstelle. Im modern, chromunterlegten Design soll sich unsere Vorstellung des Karts widerspiegeln. Die HRP-Anbauteile die wir zu über 80% verwenden, gehören zu den Hochwertigsten überhaupt, zudem ist eine problemlose Ersatzteilversorgung aus Deutschland garantiert. Dennoch haben wir einige Details bewusst geändert“, erklärt Lukas Speck. Die Schwerpunkte lagen hierbei auf Gewichtsreduzierung, Optik und Zweckmäßigkeit. Hierzu Axel Speck: „Da wir nicht an Einkaufsstrategien gebunden sind, konnten wir



Lucas Speck holte beim LS-Debüt auf Anhieb zwei zweite Plätze beim ADAC Kart Masters.

uns in einigen Details kompromisslos die Teile verwenden, die wir für die besten halten.“ Auf die Frage, ob das Chassis im freien Handel erworben werden kann, gibt es noch keine klare Antwort. Lucas: „Wir sind in der Lage mit den verfügbaren Spezialteilen in kurzer Zeit weitere Chassis aufzubauen, aber der Kartsport ist nicht unser Hauptgeschäft. Wir werden die Karts – wenn überhaupt – nur an sehr erfahrene Kartsportler abgeben. Da es auch schon Interesse von Händlern gibt, könnte ich mir einen Vertrieb vorstellen.“

Axel Speck: „Die Einstellmöglichkeiten moderner Chassis sind so vielfältig, dass es schnell passiert, dass vorgenommene Änderungen das Gegenteil bewirken. Alleine die Lenkgeometrie eines Karts ist so komplex, dass mir in der Vergangenheit keiner genau sagen konnte, welche Änderungen Auswirkungen auf das Heben des inneren Hinterrades in der Kurve haben. Mit dieser Fragestellung war die Idee der Entwicklung der Software geboren. Wir sind heute in der Lage, abhängig von der Chassiseinstellung, im Vorfeld Aussagen

Findung einer perfekten Chassiseinstellung deutlich reduzieren können. Das konnte ich bei meinen letzten Rennen schon zeigen. Gerade an den Rennwochenenden ist die Zeit oft so knapp, dass es immer wichtiger wird, schnell und im Voraus die richtige Abstimmung zu haben.“ ergänzt Maschinenbaustudent Lucas Speck.

Teammanager Axel Speck: „Auch wenn man bei uns alles rund um den Kartsport bekommen kann, sehen wir uns nicht im Wettbewerb zu anderen Händler oder

Das LS-Kart wird bei Hetschel-Mach1 in Deutschland gefertigt und ist zum Großteil mit HRP-Zubehör ausgestattet.



Die Basis des neuen Chassis ist das parallel gegründete LS-Racing Team. Dieses verfügt über einen ausgebauten Transporter und zwei Zelte. Um nichts dem Zufall zu überlassen wurde eine Rahmenlehre angeschafft, um auch an den Rennwochenenden die Chassis vor Ort überprüfen zu können. Zudem wurden verschiedene Hilfsvorrichtungen gefertigt, um die Qualität der eingesetzten Karts zu gewährleisten. Als Highlight betrachtet das Team die Weiterentwicklung einer Software, mit welcher an Hand von 3D-CAD-Modellen Abstimmungen der Chassis verglichen und simuliert werden können. Diplom-Ingenieur

zum optimalen Kurvenradius bezüglich des gewählten Spurdifferenzwinkeln zu tätigen. Zudem haben wir mittlerweile sehr viel über die einzelnen Einflüsse der unterschiedlichen Einstellparameter auf das Ausheben des kurveninneren Hinterrades gelernt. Obwohl ich seit zwölf Jahren für Lucas schraube und immer versucht habe Dinge ingenieurmäßig zu hinterfragen, haben mich schon einige Ergebnisse überrascht.“ In den nächsten Monaten wird das Team weitere Daten sammeln und jede gefahrene Chassiseinstellung mit der Simulation abgleichen. „Wir sind uns sicher, dass wir die Testschleifen bis zur

Teams, da der Kartsport nicht unser Hauptgeschäft ist. In der Zukunft könnten wir uns vorstellen, ein junges, ausgesuchtes Talent mit unserer Erfahrung zu unterstützen. Im Vordergrund stehen aber zunächst die Einsätze von Lucas.“ Für das nächste Jahr ist die Teilnahme an der DKM, der EM und eventuell an der WM geplant. Dass das neue Team und auch das neue Kart nicht nur in der Theorie funktionieren, konnte man bereits beim Debüt eindrucksvoll unter Beweis stellen. Im Rahmen des ADAC Kart Masters in Wackersdorf glänzte Lucas Speck mit zwei zweiten Plätzen in den Finalläufen. ■

### KONTAKT

SPECK ENGINEERING OHG

**Anschrift** Bahnstr. 38  
42781 Haan-Gruiten  
**Telefon** 0 21 04 / 96 88 21  
**E-Mail** kart@speck-me.de  
**Internet** www.ls-kart.de